

Grimseltunnel schafft Mehrwert für Bevölkerung

Der Grimseltunnel verbessert die Erschliessung von Bergregionen und eröffnet neue Perspektiven für den Tourismus. Davon profitiert insbesondere die Bevölkerung im zentralen Alpenkamm. Das «Faktenblatt Regionen» thematisiert den Nutzen des Grimseltunnels für Tourismus und in den verschiedenen Regionen.

Die Schweizer Schmalspurbahnen sichern die Erschliessung des Alpenkamms. Der Grimseltunnel verbindet die Netze der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) und der Zentral-

bahn (zb) einerseits sowie der Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB) und der Rhätischen Bahn (RhB) andererseits. Mit dem rund 22 Kilometer langen Tunnel entsteht so eines der längsten Schmalspurnetze der Welt – 850 Kilometer lang, mitten in den Alpen gelegen (Abbildung 1). Davon profitiert vor allem die Bergbevölkerung. Deshalb freut sich auch Thomas Egger, Direktor der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB): «Der Grimseltunnel ermöglicht neue regionalwirtschaftliche Impulse im zentralen Alpenraum!»

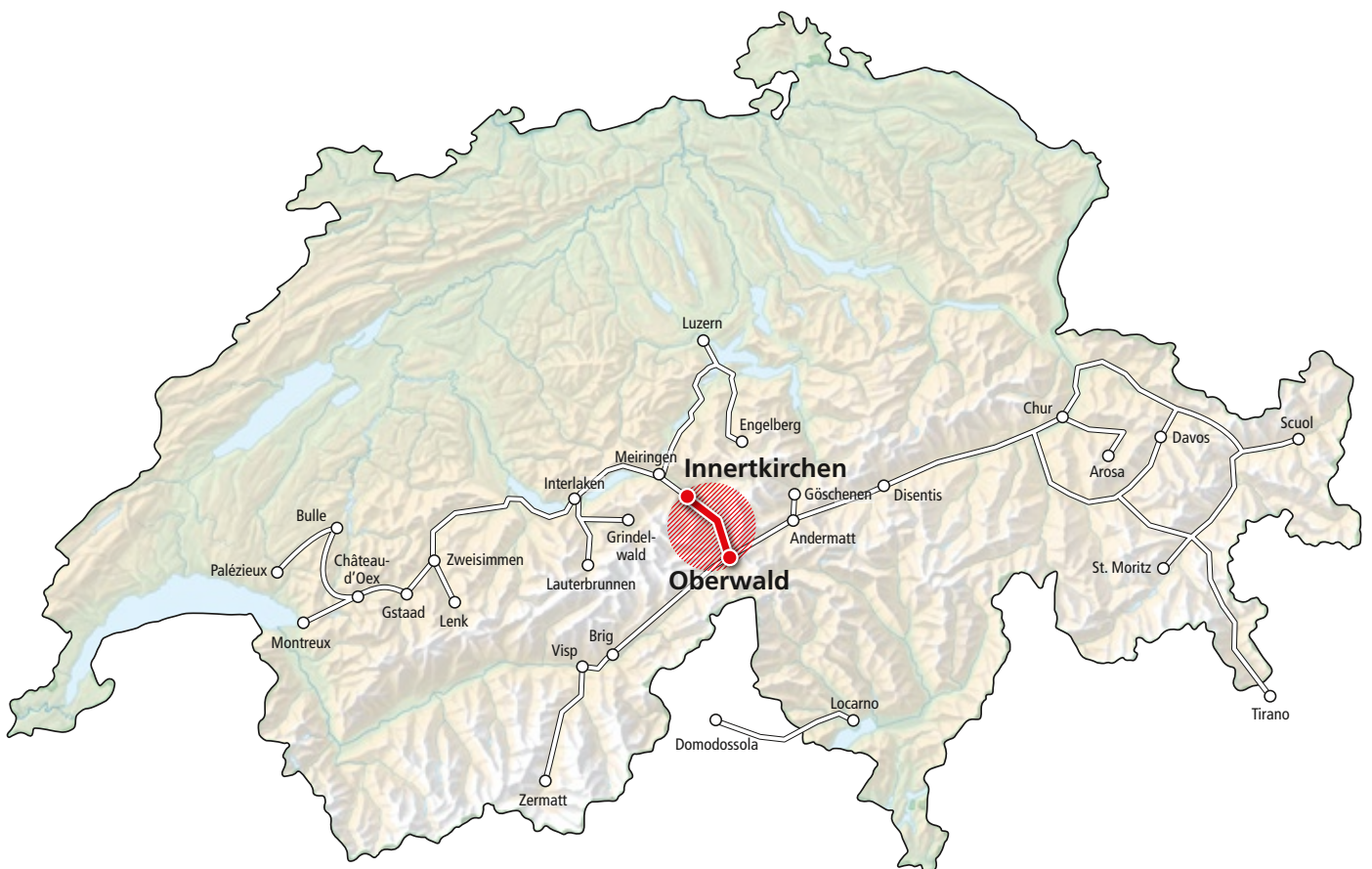


Abb. 1: Der Grimseltunnel verbindet die Netze von vier Schmalspurbahnen und schafft so ein durchgängiges Netz im Alpengebiet.

Chancen für nachhaltigen Tourismus

Diese Impulse gehen auch vom Tourismus aus. Das neue Netz verbindet die Kantone Waadt, Freiburg, Bern, Obwalden, Nidwalden, Luzern, Wallis, Uri und Graubünden. Künftig können die Schweizer Alpen sozusagen in einem Zug erfahren werden, umweltfreundlich und bequem. RhB-Direktor Renato Fasciati denkt zum Beispiel an eine direkte Verbindung von Montreux bis zum Bernina Pass, eine Strecke voller touristischer Highlights. Und Michael Schürch, Geschäftsleiter der Zentralbahn – sie betreibt die Brünig-Linie – ergänzt: «Ein zusammenhängendes Bahnnetz bringt den Tourismus in Schwung.» Dies umso mehr, als die Fahrzeiten vom Unterland zu Ferienorten in den Zentralalpen mit dem Grimseltunnel zum Teil markant sinken, so etwa zwischen Freiburg und Andermatt oder zwischen Zug und Fiesch. Damit werden die Zentralalpen auch für den Tagestourismus attraktiver.

Georges Oberson, Direktor der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) ist überzeugt: «Der innovative Grimseltunnel wird auch innovative Tourismusangebote ermöglichen.» Dem pflichtet Fernando Lehner, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Matterhorn-Gotthard-Bahn (MGB), bei. Er meint: «Der Bahnanschluss durch den Grimseltunnel an unser Streckennetz würde uns als touristischem Bahnbetreiber und regionalem Arbeitgeber grosse Chancen bieten.» Und weil der Grimseltunnel auch Sportdestinationen umweltschonend verbindet, spricht Jürg Stahl, Präsident von Swiss Olympic, von einem «absoluten Highlight.» Für Tourismus-Unternehmer Samih Sawiris, engagiert in Andermatt, legt der Grimseltunnel schlicht die «Basis für neue, attraktive Tourismusangebote.»

Die Aussagen der Touristiker werden auch durch eine Untersuchung der Universität St. Gallen unterstützt. Demnach nutzen bereits nach der Eröffnung des Grimseltunnels jährlich rund 400 000 Passagiere das neue Angebot – was einer Jahresauslastung von 35 bis 40 Prozent entspricht. Für eine Neubaustrecke ist das sehr hoch. Für die Zukunft belegt die Studie ein hohes Potenzial für zusätzliche Passagiere.

Impulse fürs Berggebiet

Solche Angebote sind für die Bergbevölkerung wichtig. Sie stärken das wirtschaftliche Potenzial der Gebirgskantone und wirken damit der Abwanderung entgegen. Diese Wirkung fällt überall entlang der Bahnachsen im Alpengebiet an. Allerdings liegen keine generelle Zahlen vor. Allein für das Gebiet rund um den Grimselpass hat die Universität St. Gallen den Effekt berechnet. Demnach sind nach Inbetriebnahme des Grimseltunnels im Goms (VS), Haslital (BE) und Urserental (UR) mit mindestens rund 35 zusätzlichen Arbeitsplätzen und jährlich rund 5 Millionen Franken zusätzlicher Wertschöpfung zu rechnen. Das erscheint auf den ersten Blick bescheiden. Doch im von Abwanderung bedrohten Berggebiet zählen jede Stelle und jeder Franken. Umgerechnet auf die Wirtschaftsregion Bern entspräche der Effekt zusätzlichen 1500 Arbeitsplätzen. In diesen Zahlen sind die neu geschaffenen Arbeitsplätze während der Bauzeit nicht berücksichtigt. Gerade im Haslital und im Goms profitiert in der Bauphase auch das Gewerbe.

Wintersichere Verbindungen

Lokal schafft der Grimseltunnel eine wintersichere Ganzjahresverbindung zwischen dem Haslital und dem Goms. Das nützt der dortigen Bevölkerung. Zwischen Meiringen und Oberwald reduziert sich die Fahrzeit um über 2,5 Stunden. Mit dem Tunnel erhalten die Dörfer Guttannen (BE) und Oberwald (VS) einen ganzjährigen, vor Lawinen und Murgängen sicheren Bahnanschluss. Die unterirdische Haltestelle Handeck sichert ganzjährig den Zugang zu den Wasserkraftanlagen der Kraftwerke Oberhasli AG (KWO) im Grimselgebiet und eröffnet Wandererinnen und Wanderern einen bequemen und direkten Zugang zur überwältigenden Bergwelt des Grimselgebiets.



Abb. 2: Der Grimseletunnel stärkt den Tourismus und die innere Entwicklung des Alpengebiets.

Breite Unterstützung

Der Grimseletunnel genießt lokal, regional und auch über-regional breite Unterstützung. Das Projekt zählt auf eine regional verankerte Interessengemeinschaft, auf ein über-regionales Unterstützerkomitee und auf ein national breit abgestütztes Grimseletunnel-Komitee. Zu den Unterstützern gehören rund 200 Persönlichkeiten, so etwa Vertreterinnen und Vertreter von Nationalrat und Ständerat sowie kantonalen Regierungen und Parlamenten. Für den Grimseletunnel engagieren sich auch Personen aus Wirtschaft, Verbänden, Verkehr und Tourismus sowie die Kantone Bern, Graubünden, Luzern, Nidwalden, Obwalden, Tessin, Uri und Wallis. Mit dabei ist auch die Stiftung für Landschaftsschutz und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete.



Abb. 3: Sieben Monate im Jahr ist der Grimselpass gesperrt. Der Grimseltunnel schafft eine wintersichere Ganzjahresverbindung.

Im Einklang mit nationalen Zielen

Die vom Volk gutgeheissene Vorlage zur Finanzierung und zum Ausbau der Eisenbahninfrastruktur (FABI) verfolgt mehrere Stossrichtungen. Gemäss einer dieser Stossrichtungen ist die Erreichbarkeit der Tourismusregionen und die Grundversorgung ländlicher Räume sicherzustellen. Genau diesem Ziel entspricht das Grimseltunnel-Projekt.

